

Die Startplatzwahl innerhalb eines Streckenfluggebietes.

Vom Speikboden, dem wohl besten Dreiecksgebiet der Ostalpen, werden bis zu 230km große FAI Dreiecke realisiert, rote Linien. Für noch größere Dreiecke wird es schwierig, weil man die Eckpunkte kaum weiter vergrößern kann, siehe Bild. Deshalb laufen die engagierten Streckenflieger seit einigen Jahren auf die Grente. Dort kann ebenfalls sehr früh gestartet werden, denn die Piloten können morgens bereits sehr weit nach Osten fliegen und die Aufgabe so bis zu knapp 300km verlängern. Die beiden anderen Schenkel sind identisch. Interessant dabei ist, dass der erste Schenkel des Speikbodens nach Westen führt und erst der letzte Schenkel auf den abendlichen Nordwestseiten des Ahrntals geflogen wird. Vom Speikboden ist es nicht möglich, sehr früh morgens zur Grente zu fliegen. Der Talprung den man dafür machen müsste, ist zu groß und man fliegt auf der thermisch (zu dieser Zeit) inaktiven Westseite. Wer also Rekorde fliegen will, muss zur Grente hoch.

Wer kleinere FAI Dreiecke fliegen möchte kann den Luxus der Seilbahn nutzen.

Im "neuen" deutschen Dreiecksgebiet, Ferdinand Vogel hat hier 2013 ein 274km FAI-Dreieck richtig geschlossen, gibt es zwei Möglichkeiten.

1. Der Osterfelder: Ein hoher Berg auf der südlichen Talseite (Nordflanken). Seine Ostflanke ist extrem früh thermisch aktiv. Die Möglichkeit diese frühe Thermik, die nur im oberen Bereich zu finden ist, zu verlieren ist groß. Den Rekordfliegern denen das passiert, für die ist der Streckenflugtag vorbei.

2. Wank: Ein toller thermischer Berg mit Südflanken. Er geht thermisch knapp eine Stunde später als der Osterfelder, aber dann für alle zuverlässig. Die Streckenplanung ist dieselbe wie vom Osterfelder nur kommt man später weg. Das ist für fast alle Piloten der bessere Startplatz.

Nur die Cracks, die riesige Flüge planen, sollten den Osterfelder versuchen. Weitere Infos zum Fluggebiet siehe Seite 510.

Bild 2.47 Unterschied der Grente- und Speikbodendreiecke.

